

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die

Sekundarstufe I

des Faches

Französisch (G9)

Stand: 30. März 2023

geplante Überarbeitung: Juni 2023

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1. Das Heinrich-Heine-Gymnasium	3
1.2. Die fachliche Profilierung der Schule stellt sich wie folgt dar:	4
1.3. Die Fachgruppe Französisch am Heinrich-Heine-Gymnasium	4
1.3.1. Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms.....	4
1.3.2. Verfügbare Ressourcen	5
1.3.3. Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe	6
2. Entscheidung zum Unterricht	7
2.1. Unterrichtsvorhaben	7
2.1.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7-8 (Stufe 1-2).....	7
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	29
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	30
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	36
3.1. Bezug zum Medienkonzept	36
3.2. Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung an Schulen.....	38
3.3. Absprachen zur fachspezifischen Umsetzung gemeinsamer Konzepte	38
3.4. Konkretisierung zur Einbindung in die Berufsorientierung (KAoA).....	39
3.5. Absprachen über Teilnahme an Projekten / Exkursionen.....	39
3.6. Absprachen zum sprachsensiblen Unterricht	40
4. Qualitätssicherung und Evaluation	40

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1. Das Heinrich-Heine-Gymnasium

Das Heinrich-Heine-Gymnasium liegt am Rande der Bottroper Innenstadt Bottrop und hat im Schuljahr 2022/2023 ca. 1000 Schülerinnen und Schüler.

Das großzügige Schulgelände in ruhiger Umgebung und die modernisierten Gebäude sind die Rahmenbedingungen für eine Schule mit einem offenen, freundlichen und schülerzentrierten Schulklima.

Unser Schulkonzept lebt von dem Gedanken, dass WIR nur gemeinsam die gesteckten Ziele erreichen können. Deshalb ist uns am Heinrich-Heine-Gymnasium eine enge Zusammenarbeit von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern besonders wichtig. Gemeinsam gestalten „WIR“ eine Schule, die ihre Schülerinnen und Schüler als Persönlichkeiten wahrnimmt, ihre Stärken entwickelt und sie auf die bestmögliche Weise auf ihre Zukunft vorbereitet. In einem gemeinsamen Prozess haben Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer das Leitbild der Schule neu ausgearbeitet: Wir möchten wertorientiert sein, individuell und richtungsweisend. Das heißt, dass wir unser Miteinander demokratisch gestalten und Gemeinschaft leben, Potenziale fördern und unsere Schülerinnen und Schüler fit für ein Leben in Gesellschaft und Arbeitswelt machen wollen.

Das Heinrich-Heine-Gymnasium ist ein allgemeinbildendes Gymnasium, das seine Schülerschaft durch vielfältige und möglichst individualisierte Angebote zum Abitur hinführt. Zudem sollen die Schülerinnen und Schüler auch zu einem verantwortungsbewussten Leben außerhalb der Schule befähigt werden. Die Gestaltung des Schullebens und die Weiterentwicklung unserer Schule ist unserem Verständnis nach ein konstruktiver, demokratischer Prozess, der von gegenseitiger Wertschätzung und Verantwortungsbewusstsein für die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler und damit unserer gesamten Gesellschaft geprägt ist. Übergreifende Grundlage für unser pädagogisches Handeln ist ein christliches und humanistisches, weltoffenes Menschenbild, welches einen Beitrag zur Identitätsbildung unserer Schülerinnen und Schüler leistet. Daraus folgend erhält neben der zentralen fachlichen Bildung mit dem Ziel des Abiturs die Werteerziehung einen besonderen Stellenwert.

1.2. Die fachliche Profilierung der Schule stellt sich wie folgt dar:

Sprachliches Profil:

Neben Englisch und Latein Plus als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Latein und Französisch. In der Differenzierung in Klasse 9 kann Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden und das Fach Italienisch wird am Heinrich-Heine-Gymnasium Bottrop als spät einsetzende Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe angeboten.

Naturwissenschaftliches Profil:

Das Heinrich-Heine-Gymnasium Bottrop ist Mitglied im MINT-EC-Netzwerk. Die Naturwissenschaften und die Informatik sind über das Fach MINT in der Erprobungsstufe und der Klasse 7 und 8, die Informatik und die NW (Naturwissenschaften)-Kurse im Differenzierungsbereich sowie die Leistungskurse in Biologie, Physik und Chemie in der Sekundarstufe II fest verankert.

Künstlerisch-musisches Profil:

Die Orientierungsstufe bietet in diesem Bereich den Orchesterkurs als Alternative zum herkömmlichen Musikunterricht; im Bereich Musik besteht eine enge Kooperation mit der Musikschule der Stadt Bottrop, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit der Instrumentalausbildung im Rahmen der Schule bietet und Grundlage für die breit angelegte Orchesterarbeit darstellt; im Differenzierungsbereich wird die Kombination „Kunst und Geschichte“ angeboten; der Leistungskurs Kunst ist festes Angebot in der Sekundarstufe II.

1.3. Die Fachgruppe Französisch am Heinrich-Heine-Gymnasium

1.3.1. Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen wahrzunehmen, die mit ihren jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen auf ihre Zukunft vorbereitet werden. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen

Bereichen bestmöglich zu fördern. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Französisch daran, vielfältiges und individuelles Lernen zu ermöglichen. Die Fachgruppe Französisch des Heinrich-Heine-Gymnasiums sieht ihre Aufgabe besonders darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit. Gemäß dem „WIR“ des Schulprogramms des Heinrich-Heine-Gymnasiums trägt das Fach Französisch dazu bei, die Schülerinnen und Schülern in einem zusammenwachsenden Europa „fit für ein Leben in Gesellschaft und Arbeitsleben“ auf der Grundlage eines christlichen und humanistischen, weltoffenen Menschenbildes zu machen.

Nicht nur im Rahmen des Französischunterrichtes, sondern vor allem auch durch das seit fast 15 Jahren bestehende Austauschprogramm mit unserer Partnerschule, dem Collège Sainte-Marie, in Beaucamps (Nordfrankreich) eröffnen wir unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, unser Nachbarland Frankreich sowie das französische Familien- und Schulleben näher kennenzulernen. Dadurch erhalten sie die Gelegenheit, die im Französischunterricht erworbenen Kenntnisse praktisch anzuwenden und eigene Erfahrungen in einem anderen Kulturraum zu machen. Durch die Austauschbegegnungen knüpfen die Schülerinnen und Schüler zudem internationale Kontakte und stärken in besonderem Maße ihre interkulturelle Kompetenz, die eine wichtige Qualifikation in der modernen Arbeits- und Lebenswelt darstellt. Dies trägt auch wesentlich dazu bei, sie zu Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Menschen zu erziehen. Desweiteren ist die Austauschfahrt „gelebte“ deutsch-französisch Freundschaft, wodurch die Schülerinnen und Schüler für den hohen Stellenwert dieser Freundschaft für ein demokratisch verfasstes Europa sensibilisiert werden können.

1.3.2. Verfügbare Ressourcen

Französisch kann am Heinrich-Heine-Gymnasium ab Klasse 7 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch, Latein plus
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Spanisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Italienisch

Der Fachgruppe Französisch gehören im laufenden Schuljahr 2022/23 insgesamt 5 Kolleginnen und Kollegen an. Aktuell gibt es in den Jahrgangsstufen 7 zwei parallele Lerngruppen. In der Jahrgangsstufe 8 sowie in der Jahrgangsstufe 9 konnten drei parallele Lerngruppen Französisch (ab 7) eingerichtet werden. In der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase sowie in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 gibt es jeweils einen Grundkurs (fortgeführte Fremdsprache).

In der Regel findet der Französischunterricht in den Sprachenräumen der Schule statt, die mit Beamern und Internetzugang ausgestattet sind. Desweiteren stehen drei Smartboard, drei Computerräume und eine umfangreiche Schulbücherei zur Verfügung.

Alle Schüler/-innen verfügen bereits über ein eigenes iPad, das im Unterricht jederzeit genutzt werden kann (Vokabel-Lern-App. Erklärvideos etc.).

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Der Fachvorsitz im Fach Französisch bemüht sich in Absprache mit der Fachschaft Englisch um die Zuteilung einer Fremdsprachenassistenz für eines der beiden Fächer.

1.3.3. Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachvorsitzende: Sina Kalipke, StR'

Stellvertreter: Thomas Rübel, StD

Organisatorin der DELF-Prüfungen und der Austauschfahrt: Sina Kalipke, StR'

2. Entscheidung zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7-8 (Stufe 1-2)

UV 7.1 C'est parti! (ca. 12–14 Ustd)	À plus ! 1	
	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln 	<p>IKK erste Einblicke in das Leben in Frankreich: Fragen nach</p> <ul style="list-style-type: none"> Namen Befinden Alter Wohnort Vorlieben 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich vorstellen, nach dem Befinden fragen und eigenes Befinden angeben, Alter und Wohnort angeben und danach fragen, seine Vorlieben beschreiben und andere danach fragen, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche führen</p>
<p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 	<p>TMK Ausgangstexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kurzvideos Hörtexte 	<p>Begrüßungsrituale</p>
<p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in ersten Ansätzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen 		<p>Zahlen 1–20</p>
<p><u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und / oder interagieren 	<p>MK Modellvideos zum Lernen nutzen</p>	<p>MKR 1.2</p>
	<p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Wort- und Satzmelodie Aussage- und Fragesätze 	<p>Leistungsüberprüfung: entfällt <u>oder</u> mündliche Kommunikationsprüfung</p>

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Auswahl fachlicher Konkretisierungen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

IKK

interkulturelles Verstehen und Handeln:

- in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln

FKK

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen

- in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- die eigene Lebenswelt beschreiben

Schreiben:

- die eigene Lebenswelt beschreiben

Leseverstehen:

- einen ersten, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen

IKK

Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freundschaft, Herkunft, Vorlieben, Wohnort

TMK

Ausgangstexte:

- Lesetexte
- Hör-/Hörsehtexte
- Tagebuch

Zieltexte:

- Dialog
- Sprachnachricht
- Rap

MK

ein Lied aufnehmen

VSM

Aussprache und Intonation:

- Intonationsfrage
- stimmhafte und stimmlose Laute
- stummes, offenes und geschlossenes „e“
- Liaison und Nasale

Grammatik:

- Personalpronomen und être
- bestimmter und unbestimmter Artikel

SLK

Einführung von ersten Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens

Unterrichtliche Umsetzung:

- sich selbst und jemanden vorstellen (Rollenspiel)
- sagen, woher man kommt und seinen Wohnort beschreiben
- Sehenswürdigkeiten in Paris kennenlernen
- eine Personenkonstellation anfertigen
- eine französische Mail sprachmitteln
- Wortschatztraining und Tipps zum Lernen des Wortschatzes
- freies Sprechen trainieren
- Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen

où est...?

c'est / ce sont

il y a

Tâche:

sich und seinen Wohnort in einem Rap vorstellen

MKR 1.2

Leistungsüberprüfung:

Mündliche Kommunikationsprüfung oder schriftliche Leistungsmessung

UV 7.3 M1 : En cours de français (3 Ustd)	À plus ! 1	
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in schulischem Umfeld Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 	<p>IKK Einblick in das frz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch</p> <p>TMK <u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge</p> <p>VSM <u>Aussprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> buchstabieren lernen fragen, wie man etwas sagt / schreibt <p><u>Orthografie:</u> Sonderzeichen (accents, cédille, apostrophe)</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> das Alphabet spielerisch lernen Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch in Kurzdialogen anwenden Buchstabieren mit dem Klassenraumfranzösisch <p><i>Liste des mots</i> nutzen</p>

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Auswahl fachlicher Konkretisierungen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

IKK

Soziokulturelles Orientierungswissen

- soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen

FKK

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen

- in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- die eigene Lebenswelt beschreiben (Familie)

Schreiben:

- die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen

Leseverstehen:

- einfache, (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen
- die Vorlieben, Abneigungen und Ideen der Hauptfigur erfassen

IKK

Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Familienverhältnisse, Freizeitgestaltung

TMK

Ausgangstexte

- Lesetexte
- Hör-/Hörsehtexte
- Tagebuch

Zieltexte

- Formate der sozialen Medien und Netzwerke
- Steckbrief
- Kurzpräsentation (auch digital); Plakat

MK

Sonderzeichen auf der Tastatur anwenden

VSM

Grammatik

- Tempusformen: *présent* der regelmäßigen Verben auf *-er*
- Possessivbegleiter (*mon, ma, mes, ton, ta, tes, son, sa, ses*)
- Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze

Aussprache und Intonation

- gemischte Lautübungen
- Graphie-Phonie-Regeln

SLK: Einführung von Strategien zum globalen und detaillierten Hörverstehen und zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen

Unterrichtliche Umsetzung:

- über Familienmitglieder und Haustiere sprechen
- Familienkonstellationen (auch schematisch) erklären
- Leben in der eigenen und in einer französischen Familie
- eine Leseskizze anfertigen
- Bilder zum Leseverstehen nutzen
- Texte als Modelltexte für eigene Texte nutzen
- Dialogbausteine automatisieren und für das freie Sprechen nutzen

das Verb *avoir*

je voudrais

Fragen mit *est-ce que / qu'est-ce que*

Imperativ

Tâche:

die eigene Familie vorstellen (als Plakat oder in digitaler Form)

MKR 1.2

Verbraucherbildung:

Leben, Wohnen und Mobilität (Z1, Z2)

- Einblicke in die Lebenswirklichkeiten französischer Jugendliche

Leistungsüberprüfung:

Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

UV 7.5 M2 : En cours de français (ca. 3 Ustd)	À plus ! 1	
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen 	<p>IKK Einblick in das frz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Chanson</p> <p><u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge</p> <p>VSM <u>Aussprache / Intonation:</u> Aufforderungen / Anweisungen erteilen und verstehen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> den erweiterten Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch in Kurzdialogen und in spielerischer Form anwenden Aufforderungen verstehen und formulieren Bei Nichtverstehen nachfragen können <p>Wortschatz: mit Klebezetteln lernen</p>

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Auswahl fachlicher Konkretisierungen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

IKK

Verstehen und Handeln

- in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln

FKK

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen

- in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- die eigene Lebenswelt begründend beschreiben

Leseverstehen:

- einen einfachen, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen
- die Vorhaben der Hauptfigur erfassen

Hör- / Hörsehverstehen

- einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen

IKK

Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Wohnung, eigenes Zimmer, Freizeitgestaltung, Vorlieben; Umweltschutz (Recycling)

TMK

Ausgangstexte:

- Lesetexte
- Hör-/Hörsehtexte
- Tagebuch
- Dialoge und Monologe

Zieltexte:

- Kurzdialoge; Monologe (Vortrag, Präsentation)
- Lesetext

MK

Texte mit digitaler Hilfe auswendig lernen

VSM

Grammatik

- Angleichung der Adjektive
- Verneinung (ne..pas / ne..plus)
- das Verb *faire*
- *faire du, de la, de l', des*

Aussprache und Intonation

Übungen zum flüssigen Sprechen

SLK: Einführung von weiteren Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens

Unterrichtliche Umsetzung:

- Familie und Wohnort beschreiben
- ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben
- unbekannte Wörter mit Hilfe eines Videos verstehen
- Hypothesen formulieren
- flüssig sprechen üben (der Kniff mit dem Knick, wiederholtes Hören und Nachsprechen...)
- Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen

der zusammengezogene Artikel mit *de*
der Nebensatz mit *parce que*

pour + Infinitiv

Tâche:

Sein Traumzimmer in einem Wettbewerb vorstellen

MKR 1.2

Leistungsüberprüfung:

Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion (Dialog)

oder

mündliche Kommunikationsprüfung

UV 7.7 <u>M3</u> : Il est quelle heure? (ca. 4 Ustd)	<i>À plus ! 1</i>	
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 	<p>IKK Einblick in das Leben in Frankreich</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- / Hörsehtexte • Ansagen • Tagebuch <p><u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge</p> <p>VSM <u>Aussprache / Intonation:</u> Liaison</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analoge und digitale Uhrzeiten verstehen und angeben • Zahlen spielerisch (z.B. Bingo) und mit Hilfe der Uhr lernen • einen Vorschlag machen und auf einem Vorschlag reagieren <p>Zahlen bis 60</p>

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Auswahl fachlicher Konkretisierungen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

IKK

Verstehen und Handeln

- in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten

FKK

Schreiben

- in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren und Ereignisse zusammenfassen

Sprachmittlung

- als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben

TMK

- im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten

IKK

Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schule und Schulalltag; Konsumverhalten (*gachimètre*)

TMK

Ausgangstexte:

- Flyer
- Kurzkommentare
- Formate der sozialen Medien und Netzwerke
- Dialoge

Zieltexte:

- Formate der sozialen Medien und Netzwerke
- Videoclip
- E-Mail
- Kurzkommentare

MK

Filmen mit dem Smartphone lernen und anwenden

VSM

Grammatik:

- Frage mit Fragewort und *est-ce que*
- Possessivbegleiter *notre, nos, votre, vos, leur, leurs*
- unbestimmte Mengenangaben

SLK

Einführung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung

Unterrichtliche Umsetzung:

- Schule in Frankreich: Gebäude und Personen
- Alltag in einer französischen Schule
- Stundenplan, Lieblingsfächer
- schulischer Tagesablauf
- Interviews führen und sprachmitteln
- etwas bewerten (loben und kritisieren)
- Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt

der zusammengezogene Artikel mit *à*

das Verb *aller*

Indefinitpronomen *tout*

je trouve que

Tâche:

Seine Schule in einem Video vorstellen

MKR 4.1/4.2

MKR 1.4

Leistungsüberprüfung:

Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Sprachmittlung

UV 7.9 M4 : À la cantine (ca. 4 Ustd)	À plus ! 1	
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben 	<p>IKK Einblick in das gastronomische Leben und in das Kantinenleben in Frankreich</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Lesetext (Dialoge)</p> <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Dialog Monolog <p>SLK Weitere Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Speisekarte lesen ein Gericht erklären sagen, was man essen oder nicht essen möchte Sprachmittlung: Wörter umschreiben <p>das Verb <i>prendre</i></p>

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Auswahl fachlicher Konkretisierungen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

IKK

Verstehen und Handeln

- in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen

- in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren

Leseverstehen:

- einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen
- einen illustrierten und annotierten Lesetext verstehen
- das Problem der Hauptfigur erfassen

IKK

- Einblicke in das gastronomische Leben in Frankreich: frz. Essgewohnheiten, Nahrungsmittel und Spezialitäten
- Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris

TMK

Ausgangstexte:

- narrative Texte
- Gebrauchstext (Rezept)
- Formate der sozialen Medien und Netzwerke
- Videoclip

Zieltexte:

- Formate der sozialen Medien und Netzwerke
- Dialoge

MK

Spracheinstellungen auf der (Smartphone)Tastatur kennenlernen und anwenden

VSM

Grammatik:

- der Teilungsartikel
- Verben auf -er mit Besonderheiten
- Indefinitpronomen
- bestimmte Mengenangaben

SLK:

Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- / Hörsehverstehen

Unterrichtliche Umsetzung:

- Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen
- Hilfestellungen zur Vorbereitung und Erleichterung des Hör- / Hörsehverstehens
- Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren
- ein Einkaufsgespräch führen
- Verabredungen treffen
- ein Rezept verstehen
- weitere Orte in Paris kennenlernen

il faut

die Verben *vouloir* und *pouvoir*

quelque chose / quelqu'un

Zahlen bis 1000

Tâche:

Einen Podcast hören und sich verabreden

Verbraucherbildung:

Leben, Wohnen und Mobilität D (Z1, Z2)

Ernährung und Gesundheit

- französische Nahrungsmittel, Rezepte, Essgewohnheiten und Spezialitäten
- Einkaufsplanung und Einkaufsgespräch

Leistungsüberprüfung:

Hör- Hörsehverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion

UV 7.11 M5 : Joyeux anniversaire (ca. 3 Ustd)

À plus ! 1

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Auswahl fachlicher Konkretisierungen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

IKK

Verstehen und Handeln

- in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln

FKK

Hör- / Hörsehverstehen:

- einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und interagieren

Schreiben:

- einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren

IKK

Einblick in das Leben in Frankreich:
Geburtstage
Datum
Monatsnamen

TMK

Ausgangstext:

- Lesetext (Dialoge)
- Video

Zieltexte:

- Dialog
- Flyer (hier: Einladung)

VSM

Monatsnamen
Themenwortschatz Geburtstag

Unterrichtliche Umsetzung:

- Datum und Geburtstag angeben und erfragen
- eine schriftliche Geburtstageinladung verfassen
- Sprachenvergleich (Geburtstag / Datum)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Auswahl fachlicher Konkretisierungen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

IKK

Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:

Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen.

FKK

Leseverstehen:

- einfachen, klar strukturierten Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen
- eine authentische Comic-*planche* verstehen

Schreiben:

- einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren
- die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen in gegliederter Form darstellen

IKK

- Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Feriengestaltung, Vorlieben, Freizeitgestaltung
- Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris

TMK

Ausgangstext:

- Postkarten
- *Bande dessinée*

Zieltext:

Postkarte

SLK

Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen

VSM

Grammatik:

das *futur composé*

Unterrichtliche Umsetzung:

- sagen, was man in den Ferien macht
- über das Wetter sprechen
- einen Text gliedern
- mit einer *fiche d'écriture* arbeiten
- eine Postkarte schreiben

- Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen

der Nebensatz mit *quand*

UV 8.1 U1 : Bienvenue à Nantes! (ca. 20 Ustd)		À plus ! 2
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln und ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK</p> <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren (Flyer, Quiz) interessant(er) schreiben <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> aus Monologen, Dialogen und Interviews die Hauptaussagen erfassen einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, Informationen aus dem Internet sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich: Sehenswürdigkeiten in Nantes, Bahnreisen in Frankreich</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Erzählung <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Quiz Flyer Kommentare <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeit mit einem Online-Wörterbuch gute Suchanfragen formulieren einen virtuellen Stadtrundgang machen <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> das Relativpronomen <i>qui</i> in festen Verbindungen voran- und nachgestellte Adjektive Relativsätze mit <i>qui</i> und <i>où</i> Verben auf -ir (Typ <i>sortir</i>) <p>SLK</p> <p>Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> wichtige Orte einer Stadt benennen Fragen über eine Stadt stellen und beantworten seinen Wohnort vorstellen und beschreiben Dinge, Orte und Personen näher beschreiben Sehenswürdigkeiten in Nantes kennenlernen Bahnhofsdurchsagen verstehen <p>Fragebegleiter <i>quel</i> Ordinalzahlen Verben auf -re</p> <p>Tâche: ein Quiz zu Nantes erstellen</p> <p>MKR 1.2 MKR 2.1 MKR 4.1/4.2./4.3/4.4</p> <p>Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion</p>

UV 8.2 M1 : En cours de français (3 Ustd)		À plus ! 2
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in schulischem Umfeld Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 	<p>IKK Einblick in das frz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch</p> <p>TMK <u>Zieltexte:</u> (Kurz)Dialoge</p> <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> sich im Französischunterricht verständigen Aufforderungen verstehen Fragen formulieren das Verb <i>lire</i> 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> einzelne Aufforderungen oder Fragen aus dem Französisch-Unterricht auswendig lernen Klassenraumfranzösisch mit Hilfe eines SLAM trainieren eine Unterrichtsszene spielen Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch dabei überall anwenden

UV 8.3 U ₂ : Aventures en Loire-Atlantique <i>À plus ! 2</i>		
(ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten <p>FKK <u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die „W“-Fragen beantworten eine Tabelle zum Erfassen von Detailinformationen erstellen eine Erzählung verstehen die Etappen einer Handlung nachvollziehen <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein Kurzportrait schreiben digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und (in der Vergangenheit) erzählen <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen 	<p>IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Nantes und seine Umgebung, Persönlichkeiten aus Nantes, regionale Besonderheiten</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Wochenendaktivitäten, Vorlieben</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lese- und Erzähltexte Hör-/Hörsehtexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>portrait d'un personnage</i> Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> Online-Routenplaner für das Leseverstehen nutzen lizenzfreie Geräusche im Internet finden Geräusche in eine Aufnahme einfügen <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> das <i>passé composé</i> mit <i>avoir</i> das <i>passé composé</i> mit <i>être</i> das <i>passé composé</i> im verneinten Satz <p>SLK Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Lese- und Hörverstehen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> über Wochenend- und Freizeitaktivitäten sprechen über Vergangenes sprechen einen deutschen Wochenendbericht sprachmitteln einen Wochenendbericht schreiben selbst geschriebene Dialoge gezielt in eine Erzählung einfügen die Aufnahme eines Hörspiels planen und durchführen Lernhilfen: ein Lernplakat erstellen <p><i>jouer à</i> und <i>jouer de</i> Zahlen über 1000 <i>c'était</i> + Adjektiv unverbundene Personalpronomen Themenwortschatz Aktivitäten</p> <p>Tâche: eine Geschichte als Hörspiel aufnehmen</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Z1, Z2)</p> <ul style="list-style-type: none"> Einblicke in die Freizeit- und Urlaubsgestaltung französischer Jugendlicher <p>MKR 2.1 MKR 4.1/4.2</p> <p>Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion</p>

UV 8.4 M2 : La France des records (4 Ustd)		À plus ! 2
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Informationen nach Themen ordnen 	<p>IKK Einblick in das Leben in Frankreich: Persönlichkeiten, Bauwerke, regionale und geografische Besonderheiten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte Bildmedien <p><u>Zieltexte:</u> Spielkarten</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> der Komparativ und Superlativ der Adjektive</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bauwerke, Personen, Gegenstände und geografische Gegebenheiten vergleichen ein Ratespiel erstellen <p><i>Liste des mots nutzen</i></p>

UV 8.5 U3: Famille: les moments qui comptent À plus! 2

(ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren interkulturellen Begegnungs- und Handlungssituationen repräsentative Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten <p>FKK <u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen den Tonfall zum Verstehen nutzen <p><u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen, in einfacher Form interagieren und seine Interessen vertreten / verteidigen sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Konsumverhalten, Umweltschutz</p> <p>Einblick in das Leben in Frankreich: berühmte Persönlichkeiten, Feste und Traditionen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke Hör-/Hörsehtexte Erzählung <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Dialoge Formate der sozialen Medien und Netzwerke Kommentar <p>MK mit filmischen Mitteln experimentieren</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die direkten Objektpronomen der Relativsatz mit <i>que</i> die Demonstrativbegleiter die Verneinung mit <i>ne... rien</i> und <i>ne... jamais</i> <p>SLK Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein Streitgespräch führen sagen, was eine Familie zusammenhält Familienaktivitäten beschreiben über eine Beziehung sprechen Dinge, Orte und Personen näher beschreiben seine Meinung äußern Vorwürfe machen und argumentieren Über Konsum und Umweltschutz sprechen ein Rollenspiel vorbereiten <p>• ein deutsches Kurzportrait sprachmitteln</p> <p>Sprechen: Dialogbausteine einüben, einen Sprechfächer erstellen und den Tonfall nutzen lernen</p> <p>das Verb <i>mettre</i> die Adjektive auf <i>-if/-ive</i> und <i>-eux/-euse</i></p> <p>Tâche: in einem Rollenspiel einen Streit mit 2 Enden darstellen</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität D (Z1, Z2)</p> <ul style="list-style-type: none"> Persönliche Auseinandersetzung mit Lebensstil und Modetrends <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 8.6 M₃: La France championne du monde! À plus! 2

(3 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einzelne Informationen heraushören <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen eigenen „Live-Kommentar“ über ein Fußballspiel wiedergeben <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen und ggf. in einfacher Form kreativ bearbeiten 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Einblicke in das Leben in Frankreich: Sport: Bedeutung des Fußballs in Frankreich <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Hörtexte</p> <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Hörtexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p>TMK: eine Aufnahme echt klingen lassen</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> das indirekte Objekt</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> einen Radio-Spielbericht verstehen einen Spielbericht schreiben und aufnehmen Themenwortschatz Mannschaftssport / Fußball anwenden <p><i>Banque de mots</i> nutzen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Textproduktion</p>

UV 8.7 U4 : Planète collège (ca. 20 Ustd)		À plus ! 2
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK</p> <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kernaussagen kurzer schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben kulturelle Unterschiede erklären <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> seine eigene Meinung zu schulischen Themen und äußern Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren (innerer Monolog, mögliches Ende einer Geschichte, Fragen für Persönlichkeitstests erstellen) Eine (schulische) Person mit all seinen Eigenheiten beschreiben und auf kreative Art und Weise vorstellen 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Schulalltag, Freundschaft, Familie</p> <p>Einblick in das frz. Schulleben: Persönlichkeitstypen, Leistungsdruck, Notensysteme</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte Dialoge Formate der sozialen Medien und Netzwerke Erzählung <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Steckbrief Kommentar Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Würfel-App verwenden digitale Textüberarbeitung <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die indirekten Objektpronomen die indirekte Rede und Frage die Verben <i>dire</i> und <i>devoir</i> <p>SLK</p> <p>Weitere Strategien zur (mündlichen und) schriftlichen Sprachmittlung und zur Organisation von Schreibprozessen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> über Unterricht sprechen sagen, wie man lernt über Noten sprechen über Schule und Personen an der Schule sprechen über Schulstress sprechen seine Meinung äußern und argumentieren einen Ratschlag geben einen Persönlichkeitstest verstehen und beantworten eine Person beschreiben <ul style="list-style-type: none"> einen deutschen Magazinartikel sprachmitteln <ul style="list-style-type: none"> Schreiben: Wörter und Ausdrücke in einem Wortnetz ordnen und die <i>mots pour le dire</i> nutzen <p>das Verb <i>écrire</i></p> <p>Tâche:</p> <p>verschiedene Persönlichkeitstypen an seiner Schule vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik), Sprachmittlung</p>

UV 8.8 M4: Chercher des corres en France À plus! 2

(3 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:</u> Neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen und ggf. Phänomene kultureller Vielfalt benennen</p> <p>FKK <u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Kurzportrait schreiben • die eigene Lebenswelt beschreiben und Interessen darstellen 	<p>IKK Einblick in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitverhalten, Konsumverhalten, Hobbys, Familie</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Annonce • Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Annonce: Suche nach einem Austauschpartner / einer Austauschpartnerin 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenwortschatz Selbstportrait (Familie, Hobbys, Ernährung, Aussehen, Charakter) anwenden • sich einem / einer Austauschpartner*in vorstellen <p>Schreiben: diverse Hilfsmittel im Buch nutzen</p>

UV 8.9 U5 : Les stars qu'on like (ca. 20 Ustd)		À plus ! 2
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hörverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Detailinformationen verstehen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen Vortrag mit digitaler Unterstützung in einfacher Form halten <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien eine digitale Präsentation erstellen und ggf. kreativ bearbeiten und einsetzen 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Vorlieben</p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich: Französische Stars in den Medien</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte Steckbriefe Hör-/Hörsehtexte <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Formate der sozialen Medien und Netzwerke tabellarischer Überblick Vortragstext, -skript <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> eine digitale Präsentation gestalten Vortragsnotizen exportieren rechtliche Hinweise zum Verwenden von Fotos und Videos beachten die Geschwindigkeit einer Aufnahme anpassen <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Adjektive auf <i>-al</i> Begleiter <i>tout</i> Verben auf <i>-ir</i> (Typ <i>finir</i>) <p>SLK</p> <p>Weitere Strategien zur Unterstützung des monologischen Sprechens</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> über digitale Medien und deren Nutzung sprechen über Stars der sozialen Medien und deren Aktivitäten sprechen eine Person und deren Werdegang beschreiben eine digitale Präsentation gestalten <p>das Verb <i>voir</i></p> <p>Tâche: in einem Vortrag seinen Lieblingsstar vorstellen</p> <p>MKR 1.1/1.2 MKR 3.1 MKR 4. 1-4 MKR 5.4</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) <u>oder</u> mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 8.10 M5: Le blog de Kylian à La Réunion À plus! 2 (6 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Wörter umschreiben 	<p>IKK Einblicke in das Leben eines französischen Überseedepartements: Landschaft, Traditionen, kulturelle und regionale Besonderheiten, Sprache</p> <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Reisebericht als Blog</p> <p><u>Zieltexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> die Adjektive <i>beau, nouveau, vieux</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> einen Reisebericht verstehen die eigene Region vorstellen <p>eine <i>Présentation-minute</i> zu einem selbst gewählten Thema erstellen</p>

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen als aktive Lerner und ihre Begabungen und Neigungen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- Der Französischunterricht fördert die Schüler/innen in allen Kompetenzbereichen.
- Französisch wird soweit als möglich als Kommunikations- und Arbeitssprache im Unterricht verwendet.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
- Der Unterricht fördert die sprachlich-rhetorischen und sozialen Kompetenzen.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.

- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkt- (z.B. Standbilder) und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren.
- Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte (vgl. Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Nordfrankreich) ein.
- Der Unterricht ist medienorientiert und bindet verschiedene Medien in den Unterricht ein.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von Kapitel 3 des Kernlehrplans (G9) Französisch für die Sekundarstufe I hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe können weitere Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz kommen.

2.3.1. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen Klassenarbeiten. Einmal im Schuljahr wird gem. §6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt. In der Regel wird eine mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt.

2.3.2. Gestaltung der Klassenarbeiten

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,

- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind grundsätzlich zugelassen, sofern die Aufgabenstellung dies gebietet und der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde.

2.3.3. Korrektur und Bewertung der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz werden den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

In einem Kommentar werden gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 45% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.

Die Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten werden ab dem ersten Lernjahr bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung über die Sprachrichtigkeit hinaus weitere der im Kernlehrplan genannten Kriterien herangezogen (vgl. unten: III. Bewertungskriterien).

Bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung werden alle drei Bereiche kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit schrittweise kriterial ausdifferenziert, spätestens ab dem zweiten Lernjahr werden Inhaltspunkte ausgewiesen.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Aufgabentypen
7	6	1	mündliche Kommunikationsprüfung (vgl. UV 7.1)

8	5	1	mündliche Kommunikationsprüfung (vgl. UV 8.5)
9	5	1	mündliche Kommunikationsprüfung (vgl. UV 9.3)
10	4	2	mündliche Kommunikationsprüfung (vgl. UV 10.3)

Die Fachkonferenz Französisch hat folgende Absprachen für **alle** Französischkurse und Jahrgänge der Sekundarstufe I getroffen:

Moderne **Sprachen** zu lernen, heißt vor allem, sie zu **sprechen**. Deshalb legen wir großen Wert darauf, der Kompetenz ‚Sprechen‘ einen wichtigen Stellenwert einzuräumen, und zwar sowohl im täglichen Unterrichtsgeschehen als auch bei der Leistungsbewertung (siehe dort).

Leistungsüberprüfung und -bewertung: Die Zahl der **Klassenarbeiten** (Mischung von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben) pro Schuljahr variiert je nach Jahrgangsstufe, siehe dort. Die gesamte Bandbreite der erwarteten Kompetenzen wird auf das Schuljahr verteilt durch die Leistungskontrollen abgedeckt.

Die Bewertung der Klassenarbeiten soll durch Positivkorrektur (Punktvergabe für richtige Teilleistungen) ungefähr nach dem folgenden Bewertungsschlüssel erfolgen (hier beispielhaft bei einer angenommenen Gesamtpunktzahl von 100):

ungefähre Punktezahl (von 100)	Note
von 100 bis ca. 87 % der Gesamtpunktzahl	sehr gut (1)
von 86 bis ca. 74 % der Gesamtpunktzahl	gut (2)
von 73 bis ca. 60 % der Gesamtpunktzahl	befriedigend (3)
von 59 bis ca. 45 % der Gesamtpunktzahl	ausreichend (4)
von 44 bis ca. 20 % der Gesamtpunktzahl	mangelhaft (5)
von 19 bis 0 % der Gesamtpunktzahl	ungenügend (6)

2.3.4. Sonstige Mitarbeit

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Mögliche weitere Grundlagen sind ferner Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio) etc.

Folgende sonstige Leistungen sind von besonderer Bedeutung:

- Vokabelüberprüfungen (werden in der Regel nach jedem Unterrichtsmodul (s.o.) geschrieben)
- Vor allem aber die Teilleistung der Kompetenz ‚Sprechen‘ (mündliche Mitarbeit im Unterricht) fließt in entscheidender Weise in die ‚sonstigen Leistungen‘ ein.

Bei der **Gesamtbewertung** sollen die Leistungen der Klassenarbeiten und die ‚sonstigen Leistungen‘ jeweils ungefähr die Hälfte der Gesamtnote ausmachen.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess

- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

2.3.5. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher Form.

- Intervalle:

Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

- Formen:

Elternsprechtag/Schülersprechtag; Schülergespräch, Diagnosebögen

- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Französisch als Oberstufenfach

2.4. Lehr- und Lernmittel

Seit dem Schuljahr 2021/2022 nutzt die Fachschaft das Lehrwerk *À plus! Neubearbeitung* – Ausgabe 2020 (G9) vom Cornelsen Verlag.

Lehrwerk und Grammatisches Beiheft werden von der Schule verliehen, die Anschaffung des *Carnet d'activités*, das teilweise auch mit zusätzlichen interaktiven Übungen erhältlich ist, wird jedem Schüler empfohlen.

Arbeitsmaterial: Weiterhin werden ein normales Schreibheft, ein Vokabelheft sowie ein Schnellhefter zum Abheften der Klassenarbeiten benötigt. Für das effektive Vokabellernen werden Vokabel-Lern-Apps (z.B. Quizlet) empfohlen. Ab der Jahrgangsstufe 8 nutzen die Schülerinnen und Schüler digitale Notizprogramme (z.B. One Note, GoodNotes etc.) statt eines Schreibheftes.

Der Verlag bietet passend zum Lehrwerk weiteres Material zum Erwerb an. Die Fachkonferenz Französisch informiert und berät hier gerne individuell, ob dieser Erwerb weiteren Materials im Einzelfall sinnvoll sein kann.

Die Lehrkräfte nutzen den digitalen Unterrichtsmanager des Schulbuchs, der sowohl die Hör- wie auch die Hör-Seh-Dokumente zur Schulung des Hör- und des Hör-Seh-Verstehens umfassen.

Weitere digitale Tools werden punktuell im Französischunterricht eingesetzt. Regelmäßig trainieren die Schülerinnen und Schüler im Unterricht oder zu Hause online den Wortschatz (z.B. mit Quizlet), den Umgang mit digitalen Wörterbüchern (www.leo.org) oder nehmen an einem Quiz (z.B. Kahoot!) teil. Mit Hilfe von webcodes können sie sich Erklärvideos im Bereich der Grammatik anschauen oder die Hör- und Hör-Seh-Dokumente des Lehrwerks für das Aussprachetraining nutzen.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1. Bezug zum Medienkonzept

Medienbildung ist am Heinrich-Heine-Gymnasium Querschnittsaufgabe aller Fächer (vgl. Medienkonzept). Unser Fach beteiligt sich an der Medienbildung in folgender Weise:

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben	Medienpädagogische Inhalte	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
UV 1: Bienvenue à Paris	Einführung von analogen (Karteikarten) und digitalen Methoden (Quizlet ets.) zum Vokabellernen	MKR 1.2
UV C'est parti! UV 2: Ma famille UV 3: Ma chambre et moi UV 5: Un pique-nique à Paris	Lern-/Erklärvideos sowie Modellvideos zum Lernen nutzen	MKR 1.2
UV 4: Au collège	Ein kurzes Video über die eigene Klasse oder Schule erstellen, kreativ bearbeiten und präsentieren und verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen	MKR 4.1/4.2 MKR 1.4
UV 2: Ma famille	Ein Plakat über seine Familie analog oder auch digital gestützt präsentieren	MKR 4.1/4.2

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben	Medienpädagogische Inhalte	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
UV 1: Bienvenue à Nantes	Arbeit mit einem Online-Wörterbuch, Rechercheaufgabe, virtueller Stadtrundgang; mit filmischen Mitteln experimentieren	MKR 1.2 MKR 2.1 MKR 4.1/4.2./4.3/4.4
UV 2: Aventures en Loire-Atlantique	Online-Routenplaner für das Leseverstehen nutzen	MKR 2.1 MKR 4.1/4.2
UV 3: Famille: les moments qui comptent	mit filmischen Mitteln experimentieren	MKR 2.1 MKR 4.2
UV 4: Planète collègue	digital Texte zur Personenbeschreibung kollaborativ überarbeiten, eine Würfel-App verwenden	MKR 1.2/1.3 MKR 3.1/3.2 MKR 4.2
UV 5: Les stars qu'on like	eine digitale Präsentation zu seinem Lieblingsstar gestalten und rechtliche Hinweise zum Verwenden von Fotos und Videos beachten	MKR 1.1/1.2 MKR 3.1 MKR 4. 1-4 MKR 5.4

3.2. Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung an Schulen

Verbraucherbildung ist gemäß der Rahmenvorgabe des Schulministeriums vom 19.04.2017 Aufgabe aller Fächer- und Lernbereiche. Unser Fach beteiligt sich an der Verbraucherbildung in folgender Weise:

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung
U 2 <i>Ma famille/ U3 Ma chambre</i> - Einblicke in die Lebenswirklichkeiten französischer Jugendlicher: <ul style="list-style-type: none"> • Wohnen und Zusammenleben 	VB D, Z1, Z2
U 5: <i>Un Pique-nique à Paris</i> - Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: <ul style="list-style-type: none"> • französische Nahrungsmittel, Rezepte, Essgewohnheiten und Spezialitäten • Einkaufsplanung und Einkaufsgespräch 	VB D, Z1, Z2 VB B

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung
U 2 <i>Aventures dans les Pays de la Loire</i> – Einblicke in die Freizeit- und Urlaubsgestaltung französischer Jugendlicher: <ul style="list-style-type: none"> • Nantes und seine Umgebung kennenlernen und erkunden • Freizeitplanung und -gestaltung • Reisegewohnheiten am Wochenende 	VB D, Z1, Z2
U 5: <i>Les stars qu'on like</i> – Persönliche Auseinandersetzung mit Lebensstils und Modetrends <ul style="list-style-type: none"> • Französische Stars in den sozialen Medien kennenlernen 	VB D, Z1, Z2

3.3. Absprachen zur fachspezifischen Umsetzung gemeinsamer Konzepte

Gemäß dem im NRW-Schulgesetz verankertem Recht auf individuelle Förderung (§1) werden die Schülerinnen und Schüler im Französischunterricht individuell gefördert und

gefordert. Kontinuierlich geschieht dies durch das Initiieren von selbständigem Lernen. Zu diesem Zwecke werden im Rahmen des Französischunterrichts kooperative Lernformen (Think-pair-share, Partner-, Gruppenarbeit etc.) und unterschiedlichen Methoden gewählt sowie Projekte (Kurzvorträge, DELF etc.) und Wettbewerbe (Bundeswettbewerb Fremdsprachen) angeboten.

3.4. Konkretisierung zur Einbindung in die Berufsorientierung (KAoA)

Dieses Kapitel wird zu gegebener Zeit bei Vorlage aller Bände des Lehrwerks ergänzt.

3.5. Absprachen über Teilnahme an Projekten / Exkursionen

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 bis 12 können jährlich an den Prüfungen des *Institut Français* zum Erwerb des Sprachzertifikats DELF (Niveau A1 bis B2) teilnehmen. Regelmäßig bemüht sich die Fachgruppe, französischsprachige Theatergruppen an unsere Schule einzuladen.

Außerdem besuchen die Kolleginnen und Kollegen je nach Möglichkeit mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête des Institut français in Essen*.

Einen besonders motivierenden Aspekt bei der Herausbildung der Kompetenzen im Französischunterricht stellt der seit vielen Jahren bestehende Kontakt zu unserer Austauschschule, dem Collège Sainte-Marie in Beaucamps-Ligny, in Nordfrankreich dar. Der Austausch wird in der Jahrgangsstufe 8 angeboten und findet je eine Woche in Beaucamps und in Bottrop statt. Während dieser Zeit sind die Schüler/-innen beider Länder jeweils in den Gastfamilien ihrer Austauschpartner untergebracht und nehmen an einem gemischten Programm aus kulturellen Angeboten der Region und Kennenlernen des schulischen Lebens des Partnerlandes teil. Der Austausch wird im Rahmen des Unterrichts vorbereitet, z.B. durch das Drehen von Videos zur Präsentation der eigenen Person. Mittels Social Media treten die Schülerinnen und Schüler bereits vor Beginn des Austausches in Kontakt und bleiben es oft darüber hinaus.

3.6. Absprachen zum sprachsensiblen Unterricht

Der Französischunterricht fördert ebenfalls kontinuierlich im Unterricht die deutsche Sprache, z.B. im Rahmen der Methode „Sprachmittlung“ oder durch das Erlernen fachsprachlicher Begriffe im Bereich der Grammatikarbeit.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Der Prüfmodus erfolgt in der Regel jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Änderungen vorgenommen. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Zudem werden Befragungen der Schülerinnen und Schüler durchgeführt, z.B. mittels der Edkimo-App. Die Überprüfung der Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler mittels Leistungsüberprüfungen kann ebenfalls zeigen, inwieweit die Lernziele erreicht wurden und die Schülerinnen und Schüler die im Lehrplan geforderten Kompetenzen erworben haben.

Die Lehrkräfte tauschen sich regelmäßig über Unterrichtsplanung und -gestaltung sowie Materialien und Methoden für einen kompetenzorientierten Französischunterricht aus. Sie reflektieren kontinuierlich ihre Unterrichtspraxis, um diese schülerorientiert weiterzuentwickeln.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen				
Fachvorsitz				
Stellvertreter				
Sonstige Funktionen				

(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e)					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					
fachübergreifend					
- kurzfristig					

- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				